

1933 – Machtergreifung auch in Werneck

Am 30. Januar 1933, also vor 85 Jahren, wurde Adolf Hitler durch den damaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg in Berlin zum Reichskanzler ernannt. Sehr bald schon wirkte sich diese „Machtergreifung“ auch auf das Leben in Werneck aus.

Nur gut zwei Monate später traten in den Gemeinderatssitzungen vom 7. April und 10. Juni 1933 von den ursprünglich 15 Gemeinderatsmitgliedern sechs „aufgrund politischer Umwälzungen“ zurück. In der Sitzung vom 7. April wurden „anlässlich der nationalen Erhebung zum steten Andenken, Herr Reichspräsidenten von Hindenburg und Herr Reichskanzler Adolf Hitler zu Ehrenbürgern der Gemeinde Werneck“ ernannt. Zugleich wurde aus der Anlage um das neue Schulgebäude die „Hindenburg-Anlage“, die sog. Hauptstraße die „Adolf-Hitler-Straße“ und die sog. Zeuzlebener Straße die „Horst-Wessel-Straße“. Den Antrag der Baugenossenschaft auf Umbenennung der Straße der Genossenschaftssiedlung auf den Namen des Gründers „Friedrich-Vogel-Straße“ (einem begeisterten Parteimitglied) nahm der Gemeinderat einstimmig an.



Blick auf die Adolf-Hitler-Straße
(im Hintergrund; heute Schönbornstraße)



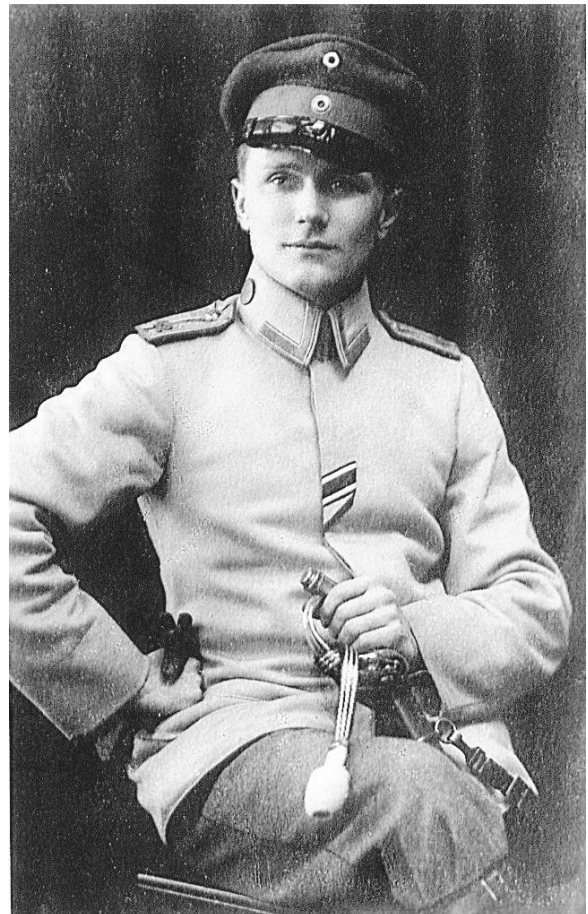
Blick auf die Horst-Wessel-Straße
(im Hintergrund; heute Julius-Echter-Straße)

Spätestens seit November 1935 ist bei den Gemeinderatssitzungen der Kreisleiter der NSDAP Wilhelm Weidling anwesend und er unterschreibt auch immer die Sitzungsprotokolle. Im März 1937 schlägt er unter Ausschluss der

Öffentlichkeit noch einmal Ludwig Löser als Bürgermeister vor, was auch akzeptiert wird. Die zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder scheinen auch nicht ersetzt worden zu sein, denn es ist immer nur noch von 7 oder 8 Räten die Rede.

Der bisherige Bürgermeister Löser erklärt ein Jahr später in der Sitzung vom 3. März 1938, dass er aufgrund des am 2. Oktober 1937 erreichten Alters von 65 Jahren von seinem Amt zurücktritt. Er schlägt die Wahl eines hauptamtlichen Bürgermeisters vor. Dieser Vorschlag wird angenommen. Der anwesende Kreisleiter Weidling schlägt die Ernennung des NSDAP Ortsgruppenleiters Karl Vick (wohnhaft in Schweinfurt) als hauptamtlichen Bürgermeister vor. Auch dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen und Karl Vick tritt sein Amt mit Wirkung vom 1. Mai 1935 an.

Lange bleibt Vick nicht Bürgermeister. Schon im Juli 1939 erscheint seine Unterschrift zum letzten Mal auf einem Sitzungsprotokoll, im April 1940 ist er Hauptmann bei der Wehrmacht. Seit Januar 1941 ist der 2. Beisitzer Ludwig Röcklein geschäftsführender, seit Mai 1943 hauptamtlicher Bürgermeister.



Seit Mai 1938 Bürgermeister von Werneck: Karl Vick